



MODERNSTE IMPLANTOLOGIE UND EIGENE ERFOLGSKONZEPTE

(Alle Wege führen nach Köln)

Es gibt erfahrungsgemäß nur wenige Zahnarztpraxen, die sich über einen überregionalen Zulauf freuen dürfen – meist setzt sich der Patientenstamm aus Anwohnern eines Radius von wenigen Kilometern um die Praxis herum zusammen. Nicht so bei ZAHNKULTUR) in Köln: Eine Auswertung zeigte kürzlich, dass Patienten aus dem gesamten Bundesgebiet und darüber hinaus den Weg in die Domstadt auf sich nehmen. Kein Zufall, wie Dr. Martin Schneider betont. Der Implantologe erläutert, was die Behandlung bei ZAHNKULTUR) so einzigartig macht.

Herr Dr. Schneider, man hat den Eindruck, dass man sich inzwischen beinahe überall Zahnimplantate einsetzen lassen kann. Warum nehmen die Leute dann die teils lange Anreise zu Ihnen in Kauf?

Dr. Schneider: Bei ZAHNKULTUR) verfolgen wir ein Gesamtkonzept, welches unseren Patienten eine maßgeschneiderte Behandlung bietet. Egal ob es sich um die Versorgung komplett unbezahnter Kiefer oder ein kosmetisch anspruchsvolles Einzelimplantat nach unfallbedingtem Zahnverlust im Frontzahnbereich handelt: Wir sind auch bei Abweichungen von der implantologischen Normsituation für alle Eventualitäten gerüstet und müssen nicht im Zweifel an andere Institutionen überweisen. Unsere Patienten verstehen das: Man kann Zahnimplantologie nicht einfach als eine Leistung von vielen „mit anbieten“. Die hohe Spezialisierung gepaart mit der Erfahrung von vielen Tausend Eingriffen im Jahr gibt uns die Sicherheit, jeden Patienten genau beurteilen zu können und die richtige Entscheidung zu treffen. Dabei gilt nach wie vor: Jeder

Patient verlässt die Praxisklinik mit festsitzenden Zähnen – ganz gleich, wie unterschiedlich die Anforderungen dafür sein mögen.

Sicherlich kommen die Patienten auch aus ganz Deutschland zu Ihnen, weil sie wissen, dass sie trotz Implantatoperation auf „Astronautenkost“ verzichten können. Was hat es mit diesem einzigartigen Konzept auf sich?

Dr. Schneider: Die von mir entwickelten Temption-Hilfsimplantate ermöglichen es, auch während der Einheilung der Implantate feste Nahrung zu sich zu nehmen – und das praktisch ohne Einschränkungen. Das ist natürlich ein riesiger Gewinn an Lebensqualität gegen-

Die Patienten von ZAHNKULTUR) kommen aus ganz Europa nach Köln.



Optimale funktionelle Rekonstruktion

Zubeißen, sprechen und lachen wie mit 18

Viele Menschen sind nicht zufrieden mit den „Dritten“, sprich einem herausnehmbaren Zahnersatz. Das ist verständlich, denn dieser sitzt immer nur im Moment der optimalen Anpassung gut. Schon kurze Zeit später kommt es durch Änderungen der Geometrie im Mundraum – insbesondere durch weiteres Zurückweichen des Kieferknochens – zu Druckstellen, Schwierigkeiten bei der Lautbildung und vielen anderen Begleiterscheinungen mehr. Vom „kraftvollen Zubeißen“, wie es die Werbung suggeriert, kann keine Rede sein. Mit Implantaten ist dies anders: Sie ersetzen den natürlichen Zahn praktisch 1:1. Nach der Einheilung der Titanwurzeln und dem Aufsetzen der Kronen ist die Funktionalität zu 100 Prozent wiederhergestellt. Äpfel, Vollkornbrot oder Nüsse bereiten keinerlei Probleme. Dabei ist es wichtig, dass alle Voraussetzungen geschaffen werden, damit die Implantatwurzeln ungestört knöchern einheilen können und in dieser sensiblen Phase nicht belastet werden. Durch das einzigartige von Dr. Schneider entwickelte Temption-Hilfsimplantat ist dies möglich, auch ohne dass in dieser Zeit auf feste Nahrung verzichtet werden muss. Beim Aufsetzen der Kronen werden die Hilfsimplantate entfernt; zurück bleiben perfekte Zähne: Belastbarkeit und Mundgefühl sind wieder wie bei einem 18-Jährigen.

über der klassischen Implantation, denn Lachen, Sprechen und Essen sind uneingeschränkt möglich. Über 80 Prozent unserer Patienten entscheiden sich daher für die Versorgung mit den Temption-Hilfsimplantaten, die später in Sekunden-schnelle wieder entfernt werden können.

Für den manchmal notwendigen Knochenaufbau im Kiefer wird auch heute

noch oft in einer schmerzhaften Operation Knochen aus dem Beckenkamm entnommen. Auch darauf können die Patienten bei ZAHNKULTUR) verzichten. Warum?

Dr. Schneider: Wir verwenden heute standardmäßig ein High-Tech-Knochenersatzmaterial, welches für die meisten Situationen vollkommen ausreichend ist. Je nach Erfordernis kön-

nen wir den benötigten Knochen aber auch aus einer unbelasteten Stelle des Kieferbogens entnehmen oder aus winzigen Knochenchips außerhalb des Körpers anzüchten. Für uns bei ZAHNKULTUR) ist das tägliche Routine, sodass wir unseren Patienten schon beim Vorgespräch die unbegründete Angst vor dem Knochenaufbau nehmen können.



Parodontitisbehandlung vom Spezialisten

Es gibt keinen aussichtslosen Fall

Leider wird die Parodontitis als „Erkrankung aus der Zahnpastawerbung“ von Ärzten wie Patienten nicht immer ernst genommen. Ein infektionsfreier Mundraum ist jedoch die wichtigste Voraussetzung für beste Funktion und Langlebigkeit der eigenen Zähne, insbesondere aber geplanter Zahnimplantate. Um sie zu erreichen, arbeiten die Spezialisten von ZAHNKULTUR) nach dem sogenannten Würzburger Therapiekonzept, einer umfassenden und praktisch gleichzeitig antiinfektiösen Behandlung des gesamten Mundraums. Nur so kann sichergestellt werden, dass es nicht für Stunden oder Tage unbehandelte Bereiche gibt, aus denen Keime wieder in bereits gereinigte Gebiete einwandern und das Ergebnis zunichtemachen. Das Therapiekonzept bei ZAHNKULTUR) umfasst ebenfalls eine spezielle Politur der Zahn- und Wurzeloberflächen mit Entfernung aller auf oder unter dem Zahnfleisch anhaftenden Biofilme. Das Ergebnis ist ein maximaler Erhalt der noch bestehenden Bezahnung sowie die optimale Vorbereitung einer Implantatversorgung. Das beweist die bei ZAHNKULTUR) selten hohe Erfolgsquote von weit über 99 Prozent.

Sofortimplantation und Ästhetik

Auch aus der Nähe kein Unterschied zum Originalzahn

Nur wenige Praxiskliniken bieten die zahnmedizinisch aufwendige Sofortimplantation an, bei der das Implantat direkt in die Extraktionswunde des gezogenen Zahns eingesetzt wird. Die „Königsdisziplin“ der Implantologie hat jedoch einige Vorteile: Das biologische Potenzial zur Regenerierung ist in der natürlichen Extraktionsalveole sehr hoch – sie füllt sich praktisch von selbst wieder mit natürlichem Knochen auf, sodass die Einheilung des Implantats beschleunigt wird. Die Voraussetzung ist allerdings ein besonders schonendes Ziehen des Zahns, um die feinen lamellenartigen Knochenstrukturen entlang der Alveole nicht zu zerstören. Auch aus kosmetischer Sicht ist die Sofortimplantologie hervorragend, da die als Papillen bezeichneten kleinen Zahnfleischdreiecke zwischen den Zähnen erhalten bleiben. Im Idealfall kann später selbst ein erfahrener Zahnarzt das solcherart gesetzte Implantat auch aus der Nähe nicht von einem natürlichen Zahn unterscheiden. ZAHNKULTUR) verfügt als eine der wenigen Praxiskliniken in Deutschland über Spezialisten mit dem nötigen Fachwissen, die den komplexen Eingriff mehrere Hundert Mal im Jahr durchführen.

Die Erfahrung von Dr. Schneider kommt nicht nur seinen Patienten zugute, sondern auch zahlreichen Kollegen: Neben ZAHNKULTUR) leitet der Implantologe eine der profiliertesten Fortbildungseinrichtungen für Zahnärzte und Oralchirurgen. Selbst blickt Dr. Schneider inzwischen auf rund 15.000 zahnimplantologische Eingriffe zurück. Fordern Sie ausführliche Informationen an oder besuchen Sie unsere Webseite:

www.zahnkultur.de/implantat



► ZAHNKULTUR)
Dr. Martin Schneider
Dr. Vera Rasche
Dr. Markus Bechtold
Christophstraße 7
50670 Köln
Tel.: 0221/99 03 00
Fax: 0221/912 95 28
info@zahnkultur.de
www.zahnkultur.de